

ALSTER- WANDERWEG KONZERTE

PROGRAMM

10. September bis 8. Oktober 2023

Sonntags 18 Uhr

Gesamtleitung KMD Michael Kriener

MARKTKIRCHE
ZU
POPPENBÜTTEL

Die Orgel der Marktkirche in Hamburg-Poppenbüttel

Disposition

I. Manual, Hauptwerk, C – g³

- 1 Bordun 16'
- 2 Principal 8'
- 3 Rohrflöte 8'
- 4 Octave 4'
- 5 Holzflöte 4'
- 6 Cornett IV
- 7 Octave 2'
- 8 Mixtur III, 2'
- 9 Trompete 8'

II. Manual, Hauptwerk II, C – g³, auf gemeinsamer Lade mit Hauptwerk I

- 10 Gamba 8'
- 11 Gedackt 8'
- 12 Flöte 4'
- 13 Quinte 2 2/3'
- 14 Hohlflöte 2'
- 15 Terz 1 3/5'
- 16 Scharff III, 1 1/3'
- 17 Vox humana 8'

III. Manual, Schwellwerk, C – g³, hinter dem Hauptwerk

- 18 Geigenprincipal 8'
- 19 Nachthorn 8'
- 20 Salicional 8'
- 21 Vox Coelestis 8'
- 22 Octave 4'
- 23 Traversflöte 4'
- 24 Nasard 2 2/3'
- 25 Flageolett 2'
- 26 Oboe 8'

Pedal, C – f', in den Pedaltürmen

- 27 Violonbaß 16'
- 28 Subbaß 16'
- 29 Quinte 10 2/3'
- 30 Oktavbaß 8'
- 31 Octave 4'
- 32 Posaune 16'
- 33 Trompete 8'

Hochdruckwerk, über Manual III

- 34 Klarinette 8'
- 35 Saxophon 8'

Cymbelstern

Temperatur: Frischknecht,
1/7 pythagoreisches Komma

Grußwort zu den Alsterwanderweg-Konzerten 2023

Seit nunmehr 61 Jahren warten die Liebhaberinnen und Liebhaber geistlicher Musik im Umland des Alstertals gebannt auf die Herbstzeit, denn dann stehen die Alsterwanderweg-Konzerte vor der Tür. Die langjährige Tradition in der Poppenbütteler Marktkirche bereichert Jahr für Jahr die Hamburger Musiklandschaft und lockt jährlich mehr als 2.000 Zuhörende zu Besinnung und Genuss in die Marktkirche.

In ihrer mehr als 60-jährigen Geschichte sind die Alsterwanderweg-Konzerte ein geachtetes Element des Hamburger Musiklebens geworden. Liebevoll kuratiert finden sie nun nach über 30 Jahren das letzte Mal unter der künstlerischen Leitung des Kirchenmusikdirektors Michael Kriener statt. Das Programm reicht von der Aufführung geistlicher Chor- und Instrumentalmusik von Bach, Mozart oder Mendelssohn bis hin zu zeitgenössischen Werken von Schönberg, Strawinsky oder Penderecki. Dabei prägen auch Uraufführungen das Programm. Die mitwirkenden Chöre und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten stammen dabei aus ganz Norddeutschland. An fünf klangvollen Sonntagen dürfen sich in diesem Jahr Musikinteressierte wieder von dem Pfad des Alsterwanderwegs abbringen lassen, um ein vielseitiges Programm zu erleben. Das Eröffnungskonzert gestaltet alljährlich die Kantorei Poppenbüttel – in diesem Jahr mit der Aufführung von Händels Oratorium *Messias*.

Die Werke der Kirchenmusik sind ein guter Anlass, gegen-



© Hernandez für Behörde für Kultur und Medien

wärtige Erfahrungen und zukünftige Herausforderungen im Spiegel kultureller Tradition zu betrachten und in kreativen Prozessen neu zu interpretieren. Dabei spielt auch die Kraft der Musik, Menschen zusammen zu bringen, eine enorme Rolle.

Dass Musik verbindet, wird insbesondere der zum

Ende des Jahres aus dem Amt scheidende Kirchenmusikdirektor Michael Kriener sofort unterschreiben. Unter seiner Leitung treffen sich seit Jahrzehnten regelmäßig Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlicher sozialer Herkunft zum gemeinsamen Musizieren. In über 30 Jahren hat Herr Kriener es mit seinem unermüdlichen Einsatz, insbesondere für die Chormusik, geschafft, dass der Norden Hamburgs näher zusammenrückt und auch schwierige Jahre gemeinschaftlich übersteht. Herr Kriener hat somit in seiner Amtszeit einen bedeutenden Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Stadt geleistet.

Ich bedanke mich bei Michael Kriener für seine wertvolle Arbeit und wünsche allen Zuhörenden und Musizierenden viel Freude bei den Alsterwanderweg-Konzerten.

Dr. Carsten Brosda
*Senator für Kultur und Medien
Freie und Hansestadt Hamburg*

Liebe Konzertfreunde,

als ich im Januar 1989 meine Dienst als Kirchenmusiker in der Poppenbüttler Gemeinde antrat, war es vor allem mein Anliegen, schöne Gottesdienste mit „meiner“ Musik, vor allem mit Chormusik zu gestalten und meinen Anteil an der Verkündigung des Evangeliums einzubringen. Nun nach bald 35 Jahren Dienst in Poppenbüttel kann ich sehr dankbar sagen: Es war (und ist immer noch) ein Glück, als Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Poppenbüttel tätig zu sein. Dieser Dienst brachte ein hohes Maß an Erfüllung und eine Menge glücklicher Momente. Ich würde die Entscheidung, als Kantor und Organist in Poppenbüttel zu arbeiten, immer wieder treffen.

In diesem Jahr nun verantworte ich letztmalig die künstlerische Gesamtleitung der Alsterwanderweg-Konzerte. Am Ende des Jahres werde ich in den Ruhestand eintreten. Die Arbeit wird aber weitergehen. Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poppenbüttel hat beschlossen, dass die Kirchenmusikstelle so wie bisher weiter bestehen soll. Poppenbüttel setzt damit ein mutiges und ermutigendes Zeichen für die Zukunft der Kirchenmusik und für die Zukunft von unserer Gemeinde und der Kirche insgesamt – Grund zur Freude für uns alle.

Bei den Alsterwanderweg-Konzerten hat die Kantorei Poppenbüttel alljährlich unter meiner Leitung große Werke der Oratorienliteratur aufgeführt, zum Beispiel:

Bach: H-moll-Messe

Händel: Messias

Mozart: Requiem, Messe C-moll, Krönungsmesse



© Foto: Kristine Schulz

Haydn: Schöpfung

Mendelssohn-Bartholdy: Elias, Paulus

Schumann: Requiem

Rossini: Petit Messe solennelle

Brahms: Ein deutsches Requiem

Dvorak: Messe D-Dur

Aber auch weniger gängige Werke, teilweise aus dem 20. Jahrhundert, waren dabei:

Liszt: Der 13. Psalm

Reger: Der Einsiedler

Poulenc: Gloria

Strawinsky: Psalmensinfonie

Schönberg: Friede auf Erden

Immer wieder wurde auch anspruchsvolle a-cappella Musik auf hohem Niveau zu Gehör gebracht – beispielsweise durch das von mir geleitete Ensemble Meridian.

Die Beliebtheit der Konzertreihe brachte es aber auch mit sich, dass renommierte Chöre aus Hamburg und ganz Deutschland, teilweise aus dem europäischen Ausland, nicht lange

gebeten werden mussten, sich bei uns in der Marktkirche hören zu lassen:

Chor St. Michaelis, Ltg. Christoph Schoenherr,
Kantorei St. Jacobi, Ltg. Gerhard Löffler, (vorm. Rudolf Kelber)
Kantorei St. Katharinen, Ltg. Andreas Fischer,
Kantorei St. Nikolai, Ltg. Ekkehard Richter,
Harvestehuder Kammerchor, Ltg. Edzard Burchards
(vorm. Claus Bantzer),
Ensemble Vocal, Ltg. Cornelius Trantow,
Vokalensemble St. Jacobi, Ltg. Rudolf Kelber,
Vokalensemble Hamburg, Ltg. Klaus Vetter,
Kammerchor consonare, Ltg. Almuth Stühmke,
Kammerchor Fontana d'Israel, Ltg. Isolde Kittel-Zerer,
Kodaly Chor Hamburg, Ltg. Kay Philipp Fuhrmann
(vorm. Eva Hage),
Neuer Knabenchor Hamburg, Ltg. Brigitte Siebenkittel,
Ensemble Meridian unter meiner Leitung,
Kammerchor I Vocalisti Lübeck und
Chorknaben Uetersen, jeweils Ltg. Hans-Joachim Lustig,
Stuttgarter Kantorei, Ltg. Kay Johannsen,
Kammerchor modus novus Aachen, Ltg. Fritz ter Wey,
Rundfunkjugendchor Wernigerode, Ltg. Peter Habermeier,
Madrigalchor Kiel, Ltg. Friederike Woebcken,
Kammerchor cantamus Dresden, Ltg. Marcus Friedrich,
Domkantorei Schleswig, Ltg. Rainer Selle,
Kammerchor Elberfeld, Ltg. Norbert Hebel,
Kammerchor Diabolus Kopenhagen, Ltg. John Hoybye,
Peter und Paul Chor St. Petersburg, Ltg. Juri Gurbow.



© Foto: Kristine Schütz

Michael Kriener
an der Rohlf-Orgel

Im Jahr 2006 gab es eine große Zäsur: Eine neue Orgel aus der Werkstatt Rohlf wurde in unsere Marktkirche eingebaut. Seither reihen sich illustre Namen von Gastorganist:innen aneinander, die unsere Orgel in ihrer klanglichen Pracht und Vielfältigkeit zu Gehör brachten:

Prof. Wolfgang Zerer, Hochschule für Musik und Theater Hamburg,

Manuel Gera, St. Michaelis Hamburg,
Rudolf Kelber, St. Jacobi Hamburg,
Thomas Dahl, St. Petri Hamburg,
Volkmar Zehner, St. Nicolai Kiel,
LKMD Hans-Jürgen Wulf,
Christian Skobowsky, Dom zu Ratzeburg,
Klaus Eldert Müller, Dom zu Lübeck,
Claus-Erhard Heinrich, Dom zu Halberstadt,
Thomas Schmitz, Dom zu Münster,
Martin Böcker, St. Cosmae Stade,
Joachim Vogelsänger, St. Johannis Lüneburg,
Ingo Bredenbach, Stiftskirche Tübingen,
Peter Heeren, Maria Magdalena Marne,
Seung Yon Kang, Simon Petrus-Kirche Poppenbüttel,
Moritz Schott, Lutherkirche Wellingsbüttel,
Timo Rinke, Kirche am Rockenhof Volksdorf.

Namen von Chören und Organisten, die hier aufgezählt sind, finden Sie in diesem Jahr wieder im Programm neben jungen Interpret:innen, die sich zum ersten Mal bei uns hören lassen. Auch bei den a cappella-Programmen mischen sich wohlvertraute, beliebte Werke mit Musik, die in der Marktkirche noch nie und sonst auf der Welt noch selten zu hören war. Den „Messias“ von Händel führen wir zum wiederholten Male auf – das hohe musikalische Niveau der Alsterwanderweg-Konzerte erfährt seine Kontinuität.

Vom Philosophen Herder stammt das Zitat „Musik ist Zauberkraft der Empfindung“. Mögen Sie sich, verehrte Hörerinnen und Hörer, verzaubern lassen durch die Klänge, die Sie hören, möge die Lust der Ausführenden am Musizieren sich Ihnen mitteilen, sodass bei Ihnen die Freude an der Musik groß wird!

Ihr

Kirchenmusikdirektor Michael Kriener
Kantor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Poppenbüttel
Künstlerischer Leiter der Alsterwanderweg-Konzerte

Geleitworte für Michael Kriener – was ich noch sagen wollte ...



Zu Michael Krieners Stärken gehört es ganz gewiss, Menschen zusammenzuführen und Synergieeffekte zu schaffen. Im Ensemble Meridian habe ich unvergessliche Konzerterlebnisse an zahlreichen Kirchen in Norddeutschland sammeln und als Tenor-Solist in der Marktkirche an der kirchenmusikalischen Verkündigung mitwirken dürfen.

Das Ensemble Meridian war für mich – wie für viele – so etwas wie eine Familie, der ich leider auch genau dann entsagen musste, als ich meine eigene gründete. Dank Michael habe ich nicht nur klassische Repertoirestücke, sondern auch immer wieder moderne Chorliteratur zur Aufführung bringen dürfen, sei es nun populäre wie im Falle von John Hoybyes „Little mermaid“ oder zwölftönige wie im Falle von Schönbergs „Dreimal tausend Jahre“ – auch wenn mich letzteres Werk zu der Bemerkung verführte, es gebe Kompositionen, die es den Ausführenden durchaus erleichtern würden, Musik zu machen. Ich sage von Herzen Danke für die vielen Jahren gemeinsamen Musizierens und für das gesellige Beisammensein!

Dr. Simon Kannenberg
Musikwissenschaftler, Dirigent



„Jauchzet Gott in allen Landen“, was für eine Kantate, und ich bin sehr froh, lieber Michael, dass ich die unter deiner Leitung gespielt habe. Aber nicht nur diese Kantate, sondern unzählige Konzerte, seit mehr als 30 Jahren, und vor allen Dingen Solokonzerte. So viele gute Erinnerungen, Anekdoten und schöne Übungsstunden.

Aber an eine Sache erinnere ich mich besonders gerne. Denn du bist einer von wenigen, wenn überhaupt nicht der Einzige, der diesen Satz zu mir gesagt haben soll: „Boris, kann die Trompete ein wenig lauter spielen?“ Denn normalerweise hört man immer wieder von den Kollegen, die am Pult stehen, „ach, schon wieder das laute Blech ... könnt ihr denn nicht ein wenig leiser spielen?“

Ich danke dir nochmal herzlich für die schöne Zeit und wünsche weiterhin laute und fröhliche Töne.

Dein Boris Havkin



Lieber Michael,
aus der Flut schönster gemeinsamer Erinnerungen
lasse ich drei Highlights auftauchen:
Rom: Singen auf dem Petersplatz und im Peters-
dom, Straßburg: Singen im Festgottesdienst,
Avignon: Johannes-Passion.
Welcher Glanz, welcher Reichtum!
Ich danke dir.

Hans Schüler
Ehrenmitglied der Kantorei

Ich verbinde mit Michael Kriener seit meinem Dienstbeginn als Kantor in Hamburg 1992 die ausgeprägte Lust an Chormusik in all ihren Facetten, mit und ohne Orchester. Kontinuierlich auf hohem Niveau, generationenübergreifend und mit großer Resonanz. Und ich erinnere das kindlich-fröhliche Leuchten in den Augen über die neu entfachte Lust und Begeisterung am Orgelspiel, als durch die charaktervollen Klänge der Rohlf-Orgel auch an den Tasten endlich das möglich war, was die Chöre schon lange versprochen! Beides hat der Kirchenmusik in der Nordkirche gut getan.

Hans-Jürgen Wulf
Landeskirchenmusikdirektor



Lieber Michael,
als neuer frischer
Volksdorfer Kir-
chenmusiker hast
Du mich zum Al-

sterwanderwegkonzert eingeladen. Das hat mich natürlich sehr gefreut. Auch der Besuch Deines Vokalensembles in der Volksdorfer Kirche ist mir in bester Erinnerung. Das bedeutendste Projekt, das wir im Kopf hatten, fand leider nicht statt: Wir wollten Brittens War Requiem gemeinsam aufführen. Schlussendlich kam es leider nicht dazu, es wäre natürlich eine großartige Sache gewesen.

Sehr gerne bin ich bei deiner letzten Reihe der Alsterwanderweg-Konzerte an der Orgel dabei. Im Regerjahr bietet es sich an, auch Werke von Reger auf der schönen Poppenbütteler Orgel zu spielen. Wie schön, dass sich mit der Choralphantasie zum Choral „Halleluja Gott zu loben“ für Dich ein biographischer Bezug findet zu Deiner Elberfelder Heimat findet. Wir hätten gar nicht so lange darüber nachdenken müssen.

Kurz nach meinem Dienstantritt war ich zum Frühstück bei Dir im Sorenfeldring in Volksdorf eingeladen. Dein Hinweis, wer den besten Krabbensalat des Volksdorfer Wochenmarktes verkauft, ist mir in bester Erinnerung und ich freue mich auf die Fortsetzung unserer Reihe vieler herzlicher Treffen: Zum Frühstück, zum Spargelesen, zu Erdbeeren auf der Terrasse, oder was uns sonst noch einfällt.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand ergeben sich ja ganz neue Freiräume: Vor allem zum Opa sein. Aber bestimmt auch die eine oder andere Minute an der Orgel, so dass Du hoffentlich gelegentlich auch mal auf der Orgelempore in Volksdorf auftauchen wirst.

Mit herzlichen Wünschen
Timo Rinke
*Kirchenmusiker und Kirchenkreiskantor
in der Propstei Bramfeld-Volksdorf*



Die Hälfte von 60 Jahren „Chorkarriere“
sang ich mit Michael zur Ehre
Gottes manche Weise,
einmal laut und einmal leise,
manchmal herbe, manchmal süß,
ich sage Dank, ich sage Tschüs.

Liesel Möller
Ehrenmitglied der Kantorei

Michael Kriener – ein herausragender Meister seines Fachs und ein unermüdlicher Förderer der Künste! Es ist schier unmöglich, die überwältigende Dankbarkeit in angemessene Worte zu fassen, die mit seinem Namen verbunden ist. Unsere musikalischen Begegnungen und gemeinsamen Projekte waren von unschätzbarem Wert und haben mein Leben auf unzählige Weisen bereichert.

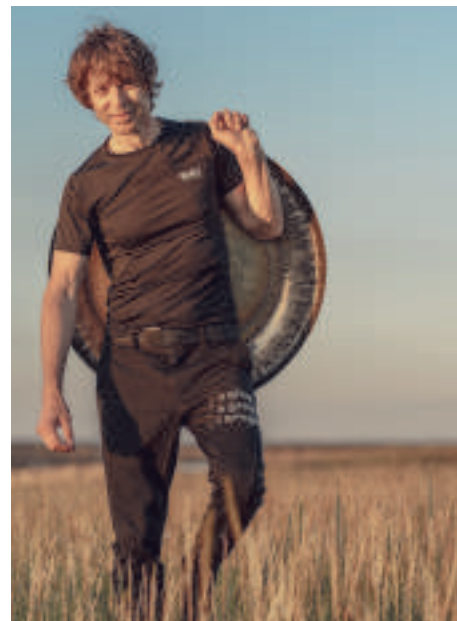
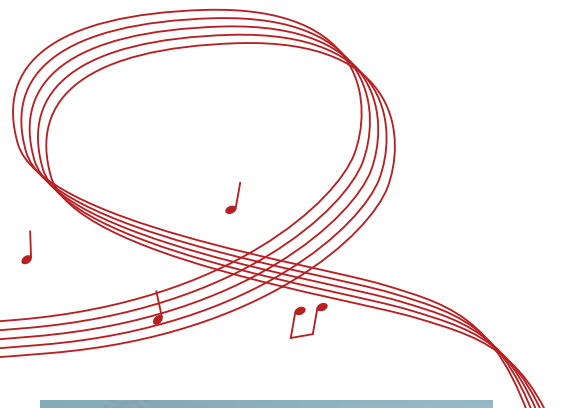
Als äußerst begabter und feinfühligster Musiker besitzt Michael Kriener eine außergewöhnliche Fähigkeit, durch die Klänge der Orgel Emotionen zu wecken und Geschichten zu erzählen. Bei unseren Konzerten, in denen Michael die Orgel spielte und ich den Gong, war ich stets überwältigt von seiner beeindruckenden Präsenz und seinem musikalischen Feingefühl.

Darüber hinaus hat Michael Kriener meine Werke zu unvorhergesehenen Höhen geführt. Mit seinen Chören, die er stets aufs Höchste motivierte, führte er meine Kompositionen auf, angefangen beim 146. Psalm bis hin zum Gottesbeweis, meiner Ode und meinem Triptychon. Es war eine tiefe Ehre für mich, Zeuge zu sein, wie er meine musi-

kalischen Visionen zum Leben erweckte und sie mit außergewöhnlicher musikalischer Sensibilität interpretierte.

Eine unserer bemerkenswertesten kreativen Zusammenarbeiten war zweifelsohne unsere Arbeit an Bruckners F-moll Messe. Die gemeinsame Interpretation dieses Meisterwerks war eine Zeit voller Inspiration, musikalischer Herausforderungen und künstlerischem Wachstum.

Die Fülle an musikalischer Arbeit, die wir gemeinsam geleistet haben, ist nur ein Aspekt von Michaels außergewöhnlicher Persönlichkeit. Er ist nicht nur ein herausragender Musiker, sondern auch ein wunderbarer Mensch. Seine Großzügigkeit, sein unerschütterlicher Glaube an die Kraft der Musik und sein respektvoller Umgang mit anderen haben mich zutiefst beeindruckt. Michael Kriener ist nicht nur mein Mentor, sondern auch ein wahrer Freund geworden. Seine warmherzige und respektvolle Art inspiriert mich sehr. Sein immenses Talent geht Hand in Hand mit seiner bescheidenen Persönlichkeit, und er ist immer bereit, sein Wissen und seine Erfahrungen mit anderen zu teilen.



Daher möchte ich mit diesen Zeilen meinen aufrichtigen Dank und meine tiefe Wertschätzung für Michael Kriener zum Ausdruck bringen. Sein Einfluss auf mein Leben und meine musikalische Entwicklung ist von unschätzbarem Wert. Ich bin unendlich dankbar für die unvergesslichen Erfahrungen, die wir miteinander teilen durften.

Peter Heeren
Kantor, Organist und Komponist, Marne

Lieber Michael,

eine neue AWK-Saison steht an, die Vorbereitungen sind in vollem Gange, die Vorfreude auf das Messias-Konzert wächst mit jeder Probe. Gleichwohl ist es an der Zeit, Rückschau zu halten. Rückschau auf die beachtliche Dauer von 35 Jahren Deines Wirkens als Kantor an der Marktkirche. In jedem dieser Jahre hat es einen besonderen Höhepunkt gegeben, unmöglich, sie hier alle aufzuführen. Eine Auswahl soll unsere gemeinsame musikalische Zeit beschreiben.

Höhepunkte waren sicher die Auführungen der großen kirchenmusikalischen Werke, darunter ungezählte Aufführungen des Weihnachtsoratoriums, aber auch Bruckners F-Moll-Messe oder Stravinskys Psalmensinfonie. Die großen Stapel von Klavierauszügen in unseren Regalen bezeugen die eindrucksvolle Vielfalt der Werke, die wir mit Dir musizieren durften.

Ein recht unscheinbares Notenheft hat zu seiner Zeit einen besonderen Übe-Aufwand erforderlich gemacht, es handelt sich um „Friede auf Erden“ von Arnold Schönberg. Dieses anspruchsvolle Werk hast Du mit uns viele Wochen lang geübt, hast uns mit Engelsgeduld die fremden Klänge nahegebracht, viele Harmonien erklärt und nimmermüde einzelne Stimmen geprobt, bis wir uns sicher gefühlt haben. Die Auführung war ein Erlebnis, auch für die Zuhörer, und ich glaube mich zu erinnern, dass sie gut gelungen war.

Sehr sorgfältige Probenarbeit ist überhaupt Dein Markenzeichen; Notenpassagen vom Ende her zu proben, ist uns inzwischen vertraut, einzelne, spezielle Fragen werden nach Möglichkeit sofort beantwortet, und nicht zuletzt sorgt das abschließende „Vater Unser“ für die Abrundung jeder Probe.

Unsere Reisen ins In- und Ausland waren immer ein Highlight, London, Rom, Riva del Garda, Prag, Straßburg um nur einige zu nennen. Besonders in Erinnerung bleiben auch unsere Konzertreisen in die neuen Bundesländer. Wer erinnert sich nicht an den magischen Moment, als wir kurz nach der Wende in Neukloster den Messias sangen und nach der Bass-Arie „Das Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht ...“ eine minutenlange, ergriffene Stille durch den Kirchraum wehte?

Solche magische Momente durften wir mit Dir auch manches andere Mal erleben. Bei Bachs H-moll Messe z. B., als das Gemurmel des Publikums einer gespannten Stille gewichen war und dann der Chor mit dem gewaltigen „Kyrie eleison“ einsetzte. Oder am Palmsonntag dieses Jahres der Moment, als die letzten Töne der Johannespassion verklungen waren und die Glocken anfangen zu läuten.



Im Laufe der Jahre hast Du verschiedene Akzente gesetzt, die Bach-Kantate zum Mitsingen, das „WO spontan“, Choräle-Singen während der Pandemie und vieles mehr. Du hast das Singen von Volksliedern bei uns eingeführt, (besonders beliebt zur Vorbereitung von Konzertreisen, im Endeffekt konnten wir fast alle Strophen auswendig), hast uns dieses Liedgut schmackhaft gemacht, auch durch Sätze von John Høebye.

Unvergessen bleiben auch unsere Feiern bei den unterschiedlichsten Anlässen, Deine Frage „Wer bringt was Leckeres mit?“ ermunterte uns zur Perfektionierung in der Zubereitung von Fingerfood. Eine Feier im Kleinformat waren immer die Zusammenkünfte nach den Proben, bei Bier und Wein und Knabberzeug. Manches Mal hast Du uns dabei eine Kostprobe aus Deinem reichen Fundus von Witzen gegeben, vorgetragen in Deiner heimatlichen Mundart, herrlich.

Wir sagen herzlichen Dank für die wunderbare Musik und freuen uns auf drei weitere große Konzerte unter Deiner Leitung in diesem Jahr.

Deine Kantorei

vertreten durch Mechthild Doedens





Die **Kantorei Poppenbüttel** ist ein großer Klangkörper, der sich mit seinen ca. 150 Mitgliedern auf zwei Chöre verteilt, den Großen Chor und die Junge Kantorei. In den regelmäßigen wöchentlichen Chorproben wird ein vielfältiges Repertoire erarbeitet, das in Gottesdiensten und Konzerten gesungen wird.

Die Chöre besitzen ein etwas unterschiedliches Profil, für die großen Oratorienkonzerte, wie z. B. den Elias von Mendelssohn und bei Konzertreisen werden die Kräfte gebündelt. So werden in der Regel drei große Aufführungen im Jahr zu Gehör gebracht: ein Passionskonzert, das Eröffnungskonzert der Alsterwanderweg-Konzerte und ein Weihnachtsoratorium.

Zu unseren lieb gewordenen Traditionen gehören außerdem das Quemapas-Konzert zu Weihnachten, das Musizieren der Choräle aus dem Weihnachtsoratorium in der Christmette am Heiligen Abend, und die Bach-Kantate zum Mitsingen, um nur einige zu nennen.

In den vergangenen gemeinsamen 35 Jahren mit Kantor KMD Michael Kriener hat es eine Fülle großartiger Erlebnisse gegeben. Herausgehoben seien die vielen Reisen ins europäische Ausland nach England, Finnland, Polen, Tschechien, Ungarn,

Rom (mit Papst-Audienz) und wiederholt nach Frankreich.

Einige besondere Erfolge konnten bei internationalen Wettbewerben erreicht werden. So erhielt die Kantorei z. B. 2005 in Budapest einen 2. Preis und 2007 in Riva del Garda als bester deutscher Chor einen 1. Preis.

1996 wurde die Kantorei Poppenbüttel mit dem Kulturpreis des Bezirks Wandsbek geehrt für ihre kontinuierliche kulturelle Arbeit im Norden Hamburgs und die dauerhafte Durchführung der Alsterwanderweg-Konzerte.



Musikschule
Poppenbüttel

Unterricht für Kinder ab 3 Jahren,
Schulkinder & Erwachsene

Heegbarg 81a · Telefon 040 :: 606 51 11
info@mupmail.de · www.musikschule-poppenbuettel.de

Sonntag
10. September 2023
18 Uhr

Georg Friedrich Händel
1685–1759

THE MESSIAH

Zsuzsa Bereznai · Sopran
Annika Brönstrup · Alt
Martin Kötterle · Tenor
Simon Schneider · Bass

Kantorei Poppenbüttel
Junge Philharmonie Poppenbüttel
Leitung Michael Kriener

*MESSIAS: Text und Übersetzung auf den folgenden Seiten →
Werkeinführung Seite 17*

Text des Messias

— ERSTER TEIL —

Sinfony

Accompagnato (Tenor)

Comfort ye, my people, saith your God. Speak ye comfortably to Jerusalem, and cry unto her, that her warfare is accomplish'd, that her iniquity is pardon'd. The voice of him that crieth in the wilderness: prepare ye the way of the Lord, make straight in the desert a highway for our God.

Air (Tenor)

Ev'ry valley shall be exalted, and ev'ry mountain and hill made low, the crooked straight and the rough places plain.

Choir

And the glory of the Lord shall be revealed, and all flesh shall see it together, for the mouth of the Lord hath spoken it.

Accompagnato (Bass)

Thus saith the Lord, the Lord of Hosts: Yet once, a little while, and I will shake the heavens and the earth, the sea and the dry land, and I will shake all nations; and the desire of all nations shall come. The Lord, whom ye seek, shall suddenly come to His temple; even the messenger of the Covenant, whom ye delight in, behold, He shall come, saith the Lord of Hosts.

Air (Alt)

But who may abide the day of His coming, and who shall stand when He appeareth? For He is like a refiner's fire.

Recitative (Alt)

Behold, a virgin shall conceive, and bear a son, and shall call his name Emmanuel, "God with us".

Choir

O thou that tellest good tidings to Zion, good tidings to Jerusalem, arise, say unto the cities of Judah: Behold your God, behold the glory of the Lord is risen upon thee.

Accompagnato (Bass)

For behold, darkness shall cover the earth, and gross darkness the

Tröste dich, mein Volk, spricht dein Gott. Redet trostreich mit Jerusalem und ruft ihr zu, dass ihr Kriegsdienst zu Ende, dass ihre Missetat vergeben ist. Es ist seine Stimme, die verkündigt in der Wildnis: Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet in der Wüste einen Pfad für unsern Gott.

Jedes Tal soll erhöht werden, und jeden Berg und Hügel macht tief, das Krumme gerade und die unebenen Stellen glatt.

Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbart, und alles Fleisch miteinander soll es sehen: denn des Herrn Mund hat es verheißen.

So spricht der Herr der Heerscharen: Noch eine kleine Zeit, und ich werde erschüttern die Himmel und die Erde, die See und das trockene Land, und ich werde aufrütteln alle Völker, und die Sehnsucht aller Völker wird erscheinen. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel, selbst der Bote des neuen Bundes, an dem ihr euch erfreut, sehet, er wird erscheinen, so spricht der Gott der Heerscharen.

Doch wer kann bestehen den Tag seiner Ankunft? Und wer wird es ertragen, wenn er erscheint? Denn er ist wie eines Läuterers Feuer.

Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen heißen Emmanuel: „Gott mit uns“.

O du, die du Zion frohe Botschaft bringst, die du Jerusalem frohe Botschaft verkündigst, steh auf, verkündige den Städten Judas: Seht euren Gott, die Herrlichkeit des Herrn ist über dir erschienen.

Denn siehe, Finsternis wird die Erde bedecken und großes Dunkel

people: but the Lord shall arise upon thee, and His glory shall be seen upon thee. And the Gentiles shall come to thy light, and kings to the brightness of thy rising.

Air (Bass)

The people that walked in darkness have seen a great light. And they that dwell in the land of the shadow of death, upon them hath the light shined.

Choir

For unto us a Child is born, unto us a Son is given, and the government shall be upon His shoulder, and His name shall be called: Wonderful, Counsellor, The Mighty God, The Everlasting Father, The Prince of Peace!

Pifa (Sinfonia pastorale)

Recitative (Sopran)

There were shepherds abiding in the field, keeping watch over their flocks by night.

And lo, the angel of the Lord came upon them, and the glory of the Lord shone round about them, and they were sore afraid.

And the angel said unto them: Fear not; for behold, I bring you good tidings of great joy, which shall be to all people. For unto you is born this day in the city of David a Saviour, which is Christ the Lord.

And suddenly there was with the angel, a multitude of the heavenly host, praising God, and saying:

Choir

Glory to God in the highest, and peace on earth, goodwill towards men.

Air (Sopran)

Rejoice greatly, O daughter of Zion; shout, O daughter of Jerusalem, behold, thy King cometh unto thee. He is the righteous Saviour, and He shall speak peace unto the heathen.

Recitative (Alt)

Then shall the eyes of the blind be opened, and the ears of the deaf unstopped, then shall the lame man leap as an hart, and the tongue of the dumb shall sing.

die Menschen: Aber der Herr wird über dir aufgehen, und seine Herrlichkeit wird über dir erscheinen, und die Heiden werden kommen zu deinem Licht, und die Könige zum Glanz deines Aufgangs.

Das Volk, das im Finstern wandelt, hat ein großes Licht gesehen, und die im Land des Todesschattens wohnen, über ihnen ist das Licht erschienen.

Denn es ist uns ein Kind geboren, es ist uns ein Sohn gegeben, und die Herrschaft soll auf seiner Schulter liegen, und sein Name soll heißen Wunderbar, Ratgeber, der starke Gott, der ewige Vater, des Friedens Fürst.

Es waren Hirten beisammen auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn sehet, ich bringe euch frohe Botschaft von großer Freude, die allem Volk widerfahren wird: denn euch ist heute in Davids Stadt der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Und alsobald war da bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

Freue dich sehr, Tochter von Zion, jauchze, o Tochter von Jerusalem; siehe, dein König kommt zu dir. Er ist der rechte Erretter, und er wird Frieden predigen unter den Heiden.

Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird singen.

Duet (Alt/Sopran)

He shall feed His flock like a shepherd, and He shall gather the lambs with His arm; and carry them in His bosom, and gently lead those that are with young.

Come unto Him, all ye that labour, come unto Him that are heavy laden, and He will give you rest. Take His yoke upon you, and learn of Him, for He is meek and lowly of heart, and ye shall find rest unto your souls.

Choir

His yoke is easy, and his burthen is light.

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; und er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und sie an seinem Busen tragen und sanft diejenigen führen, die Junge haben.

Kommt her zu ihm alle, die ihr leidet und schwer beladen seid, und er wird euch Ruhe geben. Nehmt sein Joch auf euch und lernt von ihm, denn er ist sanftmütig und von Herzen demutsvoll, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

Sein Joch ist sanft, und seine Last ist leicht.

— ZWEITER TEIL —

Choir

Behold the Lamb of God, that taketh away the sin of the world.

Seht an das Gotteslamm, es trägt hinweg die Sünde der Welt.

Air (Alt)

He was despised and rejected of men, a man of sorrows and acquainted with grief.

He gave His back to the smiters, and His cheeks to them that plucked off the hair: He hid not His face from shame and spitting.

Er ward verachtet und von den Menschen zurückgestoßen, ein Mensch der Schmerzen und erfüllt mit Gram. Er hält seinen Rücken hin denen, die ihn schlugen, und seine Wangen denen, die sein Haar ausrissen; er verbarg nicht sein Antlitz vor Schmach und Speichel.

Choir

Surely He hath borne our griefs, and carried our sorrows! He was wounded for our transgressions, He was bruised for our iniquities; the chastisement of our peace was upon Him.

Wahrlich, er duldete unsere Qualen und lud auf sich unsere Schmerzen; er ward verwundet für unsere Missetaten, er ward zerschlagen für unsere Freveltaten, die Züchtigung wurde ihm auferlegt zu unserem Frieden.

Choir

And with His stripes we are healed.

And the Lord hath laid on Him the iniquity of us all.

Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Und der Herr warf unser aller Missetat auf ihn.

Accompagnato (Tenor)

Thy rebuke hath broken His heart; He is full of heaviness. He looked for some to have pity on Him, but there was no man, neither found He any to comfort Him.

Dein Tadel hat ihm das Herz gebrochen, er ist voll von Traurigkeit: Er schaute nach einem, der Mitleid mit ihm habe, aber da war keiner, noch fand er jemanden, der ihn tröstete.

Arioso (Tenor)

Behold, and see if there be any sorrow like unto His sorrow.

Schaut doch und seht, ob da irgendein Schmerz sei wie sein Schmerz.

Accompagnato (Tenor)

He was cut off out the land of the living; for the transgressions of Thy people was He stricken.

Er wurde aus dem Land der Lebenden weggerissen, für die Missetat deines Volkes wurde er geschlagen.

Air (Tenor)

But Thou didst not leave His soul in hell; nor didst Thou suffer Thy Holy One to see corruption.

Doch du liebest seine Seele nicht in der Hölle, noch ertrugst du, deinen Heiligen verwesen zu sehen.

Choir

Lift up your heads, O ye gates, and be ye lift up, ye everlasting doors, and the King of Glory shall come in. Who is this King of Glory? The Lord strong and mighty, the Lord mighty in battle. Who is this King of Glory? The Lord of Hosts, He is the King of Glory.

Hoch tut euch auf, und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr, stark und mächtig im Streite. Hoch tut euch auf, und öffnet euch weit, ihr Tore der Welt, denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth, er ist der König der Ehren.

— PAUSE 15 Minuten —

Air (Alt)

Thou art gone up on high, Thou hast led captivity captive, and received gifts for men, yea, even for Thine enemies, that the Lord God might dwell among them.

Du bist in die Höhe gefahren, du hast die Gefangenschaft ins Gefängnis geführt und Gaben empfangen für die Menschen, ja selbst für deine Feinde, dass Gott der Herr wohne unter ihnen.

Choir

The Lord gave the word: great was the company of the preachers.

Der Herr gab das Wort, groß war die Zahl der Prediger.

Air (Sopran)

How beautiful are the feet of them: that preach the gospel of peace, and bring glad tidings of good things.

Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkünden und frohe Botschaft vom Heil bringen.

Choir

Their sound is gone out into all lands, and their words unto the ends of the world.

Ihr Schall ist ausgegangen in alle Lande und ihre Worte bis ans Ende der Welt.

Air (Bass)

Why do the nations so furiously rage together, why do the people imagine a vain thing? The kings of the earth rise up, and the rulers take counsel together against the Lord, and against His anointed.

Warum rasen die Völker so wütend, und warum reden die Menschen Vergebliches? Die Könige der Welt stehen auf, und die Herrscher halten miteinander Rat gegen den Herrn und seinen Gesalbten.

Recitative (Tenor)

He that dwelleth in heaven shall laugh them to scorn; the Lord shall have them in derision.

Der, welcher im Himmel wohnt, wird sie verlachen; der Herr wird sie verspotten.

Air (Tenor)

Thou shalt break them with a rod of iron; thou shalt dash them in pieces like a potter's vessel.

Du sollst sie zerschlagen mit einem Stab aus Eisen, du sollst sie in Stücke schlagen wie eines Töpfers Gefäße.

Choir

Hallelujah, for the Lord God Omnipotent reigneth. The Kingdom of this world is become the Kingdom of our Lord and of His Christ; and He shall reign for ever and ever. King of Kings, and Lord of Lords. Hallelujah!

Halleluja, denn der Herr, der allmächtige Gott, herrschet. Das Königreich dieser Welt ist zum Königreich unseres Herrn und seines Christus geworden; und er wird regieren auf immer und ewig, König der Könige, Herr der Herren, Halleluja.

— DRITTER TEIL —

Air (Sopran)

I know that my Redeemer liveth, and that he shall stand at the latter day upon the earth. And tho' worms destroy this body, yet in my flesh shall I see God. For now is Christ risen from the dead, the first fruits of them that sleep.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt und dass er am jüngsten Tage auf der Erde stehen wird; und wenn auch Würmer diesen Körper zerstören, werde ich in meinem Fleische Gott sehen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten, der Erstgeborene jener, die schlafen.

Choir

Since by man came death,
by man came also the resurrection of the dead.
For as in Adam all die, even so in Christ shall all be made alive.

Da durch einen Menschen der Tod gekommen ist,
so kam auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.
Denn wie in Adam alle sterben, werden sie in Christus ebenso alle lebendig gemacht werden.

Accompagnato (Bass)

Behold, I tell you a mystery; we shall not all sleep, but we shall all be chang'd in a moment, in the twinkling of an eye, at the last trumpet.

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, sondern wir werden alle verwandelt werden in einem Moment, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune.

Air (Bass)

The trumpet shall sound, and the dead shall be raised incorruptible, and we shall be chang'd. For this corruptible must put on incorruption and this mortal must put on immortality.

Die Posaune wird ertönen, und die Toten werden auferstehen unverwest, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und das Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.

Air (Sopran)

If God is for us, who can be against us?
Who shall lay anything to the charge of God's elect? It is God that justifieth, who is he that condemneth? It is Christ that died, yea rather, that is risen again, who is at the right hand of God, who maketh intercession for us.

Wenn Gott für uns ist, wer kann wider uns sein? Wer will die Ausgewählten Gottes beschuldigen? Es ist Gott, der gerecht macht, wer ist der, welcher verdammt? Es ist Christus, der starb, ja vielmehr, der wieder auferstanden ist, der zur rechten Hand Gottes sitzt, der Fürsprache für uns einlegt.

Choir

Worthy is the Lamb that was slain, and hath redeemed us to God by His blood, to receive power and riches, and wisdom, and strength, and honour, and glory, and blessing. Blessing and honour, glory and power be unto Him that sitteth upon the throne, and unto the Lamb, for ever and ever.

Würdig ist das Lamm, das erschlagen wurde und uns losgekauft hat bei Gott durch sein Blut, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Segen. Segen und Ehre, Ruhm und Stärke gebührt ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm, auf immer und ewig.

Choir

Amen.

Amen.

Händel with care!

Der Kalauer ist zu schön, um ihn nicht auch hier meinen Gedanken zum populärsten Werk Händels und dem berühmtesten Oratorium der Musikgeschichte überhaupt voranzustellen, steht er doch auf unterschiedlichste Weise symptomatisch für das Phänomen des Messiah. Ich weiß nicht, welcher verschmitzte Kopf ihn wann zuerst in die Welt gesetzt hat. Aber etwa seit Anfang dieses Jahrtausends geistert er durch die aktive Händel-Pflege aller Nationen und Couleur: Kaum ein Festival kommt ohne ihn aus, CD-Kompilationen und Notensammelbände verwenden ihn als werbewirksamen Titel, der zum Schmunzeln anregt, und sogar musikwissenschaftliche Tagungen schmücken sich mit dem Bonmot.

Symptomatisch, denn: Händel war Engländer. George Frideric Handel! Der gebürtige Hallenser hatte 1727 kurzerhand die britische Staatsbürgerschaft beantragt, nachdem er sich nach Stationen in Hamburg, Rom und Hannover 1713 auf Anwerben von Queen Anne hin in London niedergelassen hatte. In Rom hatte er die neue Gattung des Oratoriums kennengelernt, das in der außerkirchlichen Musikpflege an die Stelle von Operaufführungen trat, wenn diese in der vorweihnachtlichen und vorösterlichen Fastenzeit verboten waren.

Betätigte sich Händel bis dahin vor allem mit Erfolg als Opernkomponist, markiert ein Passionsoratorium nach dem Libretto des Hamburger

Juristen und späteren Ratsherrn Barthold Heinrich Brockes von 1716 einen Wendepunkt auf Händels Weg zum Oratorium. Der sogenannten Brockes-Passion folgten die *Masque Acis* and



Georg Friedrich Händel 1741

George Frideric Handel

Galathea und das Oratorium *Esther*, in dem der Chor bereits eine gattungsprägend starke Rolle spielt. Mit der Übernahme der musikalischen Leitung der 1719 neu gegründeten Royal Academy of Music festigte Händel seine Position als Opernkomponist. Doch eine politische Reformbewegung begünstigte die Nachfrage nach einem bürgerlichen englischen Oratorium als Alternative zur höfischen Oper. So entstanden in

den 1730er Jahren nach dem Vorbild Esthers weitere Oratorien aus Händels Feder vorwiegend über alttestamentliche Stoffe wie *Deborah*, *Athalia*, *Saul* oder *Israel in Egypt*.

Als Händel Anfang der 1740er Jahre mit mehreren Opern Misserfolge erzielte, bot ihm der Librettist Charles Jennens, mit dem er bereits mehrfach zusammengearbeitet hatte, eine Textkompilation als Vorlage für ein neues Oratorium an, mit dem Händel an alte Erfolge anknüpfen und diese übertreffen sollte. Neu war die Beschränkung auf rein biblische Texte und neu war der Gegenstand: der *Messias*. Händel willigte ein. Nach nur 24 Tagen schloss Händel die Komposition im September 1741 ab.

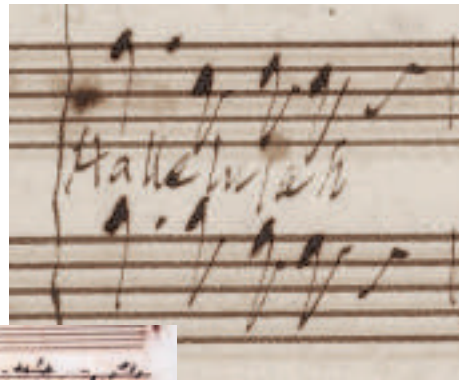
Auf Einladung des irischen Vizekönigs reiste der Komponist nach Dublin, um dort eine ganze Reihe eigener Werke in der neu erbauten New Music Hall zur Aufführung zu bringen, an deren Ende das neue Oratorium stehen sollte. So kam der *Messias* am 13. April 1742 in Dublin zur Uraufführung, der eine steile Erfolgsgeschichte folgte. Zwar war die Reaktion auf die drei folgenden Aufführungen im März 1743 beim Londoner Publikum verhalten. Denn dieses verübelte ihm, nicht in den Genuss der Uraufführung gekommen zu sein, und verfolgte misstrauisch Gerüchte über eine mögliche Rückkehr Händels nach Deutschland. Aber 1751 konnte dieser das Werk in London schließlich nicht nur etablieren, sondern den Erfolg von

Dublin mit zwei Aufführungen vor 2000 Zuhörern sogar noch übertreffen. Ab dem Folgejahr gab Händel den *Messiah* regelmäßig als Abschluss seiner Konzerte im Covent Garden Theatre, der eine Aufführung im Foundling Hospital folgte.

Symptomatisch, denn: Die Pflege (care) der Händel-Tradition ist eine fortdauernde Geschichte der Superlative. Der *Messiah* verbreitete sich vergleichsweise rasch durch das Vereinigte Königreich und Kontinentaleuropa – zumal wenn

mit den Beginn einer globalen Musikkultur schlechthin.

Da der *Messiah* nicht für die Kirche, sondern für den Konzertsaal komponiert wurde und dort vornehmlich



Händels Hallelujah
(Ausschnitt Autograph)

aufgeführt wurde, steht er zugleich für die Entwicklung der großen Chortradition des Bürgertums im 19. Jahrhundert, für die

man davon ausgeht, dass der überregionale Austausch von Musikwerken insgesamt noch sehr ungebräuchlich war. 1768 wurde der *Messiah* zum ersten Mal in Florenz aufgeführt, 1770 erklang er zum ersten Mal in New York, 1786 gar in Kalkutta. 1775 führte Carl Philipp Emanuel Bach das Werk in Hamburg ein, 1789 folgte eine Aufführung in Wien durch Mozart in einer eigenen Bearbeitung. Der *Messiah* markiert so-

in Deutschland der Name Felix Mendelssohn Bartholdy maßgeblich ist. Wirkten an der Uraufführung in Dublin gerade einmal 20 Chorsänger mit, geriet das „Great Handel Commemoration Festival“ 1859 anlässlich Händels 100. Todestages zu einer regelrechten Mammutveranstaltung, an der sich 480 Orchestermitglieder und 2765 Chorsänger beteiligten – „zusammen genommen die Bevölkerung einer Kleinstadt“!

Hatte man Händel schon 1738 am südlichen Themse-Ufer eine Statue errichtet – was wohl in der Musikgeschichte eine einzigartige Ehrung für einen lebenden Komponisten darstellt – so bildet der *Messiah* den Inbegriff der Händel-Verehrung in England, die bis heute anhält. Selbstverständlich durfte Musik von Händel deshalb auch nicht bei der Krönung Charles' III. fehlen. In der Westminster Abbey erklang während der Salbung, die Charles als neues Oberhaupt der anglikanischen Kirche in den Priesterstand erhob, allerdings das Anthem *Zadok the Priest*. Angesichts der zahlreichen offenkundigen christologischen Bezüge, die in der Feierlichkeit zwischen dem zu krönenden Haupt und dem *Messias* hergestellt wurden, verwundert es, dass der Hallelujah-Chor – im *Messiah* der Schlusschor des 2. Teils mit der Erzählung von Auferstehung und Himmelfahrt – nicht gleichsam als Jubelsong nach erfolgter Krönung verwendet wurde, zumal „*Messias*“ ja wörtlich „der Gesalbte“ bedeutet. Vielleicht wäre das dann doch „too much“ der Gleichsetzung des gekrönten Potentaten mit dem Auferstandenen gewesen.

Symptomatisch, denn: Der *Messiah* regt bis heute zum Nachdenken an, da er aus der eigentümlichen Symbiose aus Volkstümlichkeit, Prägnanz der musikalischen Mittel und theologischer Reflexion lebt. Bei der Textkompilation gelang Charles Jennens der Kunstgriff, eine Erzählung über den *Messias* zu-

sammenzustellen, in der die zentrale Figur – Jesus Christus – gar nicht vorkommt. Denn eine Inszenierung der Person selbst im Theater – dem Haupt-Aufführungsort des englischen Oratoriums – hätte den schärfsten Protest der anglikanischen Kirche hervorgerufen, die schon mit einer Esther auf der Theatert Bühne ihre Probleme hatte. Die Darstellung gliedert sich in die drei Teile:

Erster Teil:

Die Prophezeiungen

Die Weihnachtsgeschichte

Zweiter Teil:

Die Passionsgeschichte

Auferstehung und Himmelfahrt

Dritter Teil:

Zuversicht und Gewissheit in den letzten Dingen

Die Erfüllung der Prophezeiungen

Die Geschichte wird von den ausgewählten Prophetenworten und Schilderungen nur in Form eines „indirekten Verweistextes“ angedeutet, ohne das Geschehen selbst zu erzählen: Die Weihnachtsgeschichte erscheint uns durch die Verkündigung des Engels bei den Hirten auf dem Feld, die Leidensgeschichte durch die Worte der alttestamentlichen Prophezeiungen und die Auferstehung wird vorausgesetzt, ohne selbst berichtet zu werden. Manche Texten musste Jennens behutsam (z. B. von der 1. in die 3. Person) umformulieren, um sie in den Kontext dieser Erzählweise einzubetten. Zwei theologische Inten-

tionen scheinen für Jennens maßgeblich gewesen zu sein: Die Betonung der Göttlichkeit Jesu und die Verkündigung der Heilsgewissheit für den glaubenden Menschen.

Für die Komposition griff Händel zu einem großen Teil auf eigene Werke, z. T. auch auf fremde zurück, was die verblüffende Kürze der Zeit erklären mag, in der der Messias entstand. Händel verwendete diese verbreite Praxis aber nicht nur aus Gründen der Zeitersparnis, sondern vermutlich auch in dem Bewusstsein, für die unterschiedlichen Affekte, die die Text hervorrufen sollten, bereits passende musikalische Ausdrucksmittel gefunden zu haben. Denn diese große ästhetische Übereinstimmung in allen Teilen des Werkes ist gewiss ein wesentlicher Grund für die große Popularität, die das Oratorium errang.

Hinsichtlich der verwendeten Formen wechseln sich (Secco-)Rezitative, Accompagnato-Rezitative, Arien, Duette und Chöre ab. Reine Instrumentalsätze erklingen nur an zwei Stellen: Die Sinfonia in e-Moll zu Beginn illustriert die Sündhaftigkeit, in die der Mensch verstrickt ist, bevor der Messias zu wirken beginnt. Und die Pifa am Anfang des Weihnachtsteils führt in die Hirten-Szenerie ein. Grob verallgemeinert dienen die Rezitative dem Fortgang der Erzählung, die Arien und Duette der persönlichen Reflexion und die Chöre der Anrufung durch die Gemeinde. Nicht nur die Vielzahl der Chöre, son-

dern auch die Verwendung zahlreicher anspruchsvoller Chorfügen besonders am Ende der einzelnen Abschnitte, trugen maßgeblich zur Massentauglichkeit der ganzen Anlage bei.

Beim allem Eindruck der Geschlossenheit, die sich vor dem Zuhörer heute einstellt, muss allerdings auch gesagt werden, dass der Werkbegriff beim Messias gehörig ins Wanken kommt. Denn Händels Arbeitsweise muss in diesem Falle vielmehr als „Werk in progress“ bezeichnet werden. Zu jeder Aufführung veränderte er das Werk, tüftelte daran herum, tauschte Sätze aus oder transponierte sie – mal war die Altistin erkrankt und sang eine Quarte tiefer, mal hatte er einen Tenor, der noch höher singen konnte als der andere. Die heute verbreitete Fassung von Arnold Schering und Kurt Soldan wiederum folgt nicht einer bestimmten dieser „Einrichtungen“, sondern stellt vielmehr ein „Best of“ der unterschiedlichen Fassungen dar.

Auch heute ergreift uns der Messias mit Text und Musik, ohne dass wir recht sagen können, warum dies so ist. Wir werden fortgetragen von einer überzeitlichen Erzählung, die ihren Ursprung in der alttestamentlichen Prophezeiung hat und deren Heilsgewissheit uns vielleicht umso mehr berührt, je mehr die Welt davon entfernt zu sein scheint.

Dr. phil. Simon Kannenberg
Musikwissenschaftler, Dirigent



Der **Mädchenchor Eckernförde** ist im Jahr 2020 aus dem St. Nicolai-Jugendchor Eckernförde, sowie aus den Flexible Voices (Zusammenschluss der Jugendchöre in St. Nicolai Eckernförde und Sankt Nikolai Flensburg) hervorgegangen. In letzterer Formation gewannen die Mädchen 2018 den ersten Preis beim Nordkirchenwettbewerb „Sing me to Heaven“.

Beim Chorwettbewerb des Landesmusikrates Schleswig-Holstein „Choralle“ 2022 gewann der Chor in der Sparte „Mädchenchor“ den zweiten Platz.

Der Mädchenchor Eckernförde besteht zur Zeit aus 9 Sängerinnen. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Katja Kanowski singt der Chor ein breites Repertoire von der Alten Musik bis zur zeitgenössischen Musik, sowohl a cappella und instrumental begleitet, und bringt die Programme in Gottesdiensten und Konzerten zu Gehör.

Katja Kanowski studierte an der Berliner Kirchenmusikschule Evangelische Kirchenmusik. Ihre Lehrer waren unter anderem Martin Behrmann, Karl Hochreither und Renate Zimmermann.

Nach dem A-Examen trat sie 1994 die A-Stelle an St. Nicolai Eckernförde an, wo sie seitdem für die Chorarbeit und das Orgelspiel zuständig ist. Sie ist

Kreiskantorin im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde und wurde 2005 zur Kirchenmusikdirektorin ernannt.

Neben ihrer kirchenmusikalischen Tätigkeit widmet sie sich intensiv dem Sologesang in dem von ihr mitbegründeten ensemble voces berlin, das Konzerte im In- und Ausland gibt.



Sonntag
17. September 2023
18 Uhr

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Toccata E–Dur

anonymus
ca. 8. Jh.

Ubi caritas et amor Deus ibi es
Responsorialgesang

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809–1847

Laudate pueri

Jaakko Mäntyjärvi
*1963

Ave Maria del Fiore

Gabriel Pierné
1863–1937

Prélude
Cantilène

Ansprache **Hauptpastor Alexander Röder** · St. Michaelis

James-Alfred Lefébure-Wély
1817–1869

Boléro de Concert

Henk Badings
1907–1987

I am a poor wayfaring stranger
Volkslied aus Nord-Amerika

Herbert Hughes
1882–1937

Down by the Sally Gardens
Satz : Alwin Michael Schronen

Pablo Casals
1876–1973

Nigra sum

Bruno Coulais
*1954

Cerf volant
aus «Les choristes» Die Kinder des Monsieur Mathieu

Mädchenchor Eckernförde
Leitung **Katja Kanowski**
Rainer Thomsen · Orgel



Der **Kodály-Chor Hamburg** wurde 1972 von Fritz Bultmann gegründet und bis 2010 geleitet. Von 2011 bis 2021 hatte Eva Hage die Leitung inne.

Unser Namenspatron ist Zoltán Kodály (ausgesprochen: mit Betonung der ersten Silbe), einer der bedeutendsten Chorkomponisten des 20. Jahrhunderts. Er steht für die Verbundenheit von zeitgenössischer klassischer mit folkloristisch beeinflusster Chormusik.

Das musikalische Repertoire des Chores umfasst weltliche und geistliche A-Cappella-Chorliteratur des 15. bis 21. Jahrhunderts. Gelegentlich stehen auch sinfonische

und oratorische Werke auf dem Programm, so zuletzt Orffs Carmina Burana 2015 sowie die Hamburger Erstaufführung des Magnificats mit Tango-Einflüssen von Martín Palmeri Ende 2016.

Der Kodály-Chor, Mitglied im Hamburger sowie Deutschen Chorverband, blickt zurück auf zahlreiche Konzertreisen und Teilnahme an Chorwettbewerben, so zuletzt beim Deutschen Chorfest in Frankfurt 2012 (2. Preis Kategorie Romantik). Im Jahr 2017 widmen sich die etwa 50 Sängern und Sänger von 15 bis 75 Jahren einer musikalischen Weltreise an ungewöhnlichen Konzertorten.



Kay Philipp Fuhrmann,

geboren 1996 in Blexen i. d. Wesermarsch, erhielt seine erste Chorleitungsausbildung bei Johannes v. Hoff (Oldenburg) und schloss diese bereits 2013 ab. Zwischen 2014 und 2019 war er als Tenor Teil des Deutschen Jugendkammerchores und des Landesjugendchores Niedersachsen. Viele Konzertreisen mit verschiedenen Klangkörpern (z. B. Kölner Akademie für Alte Musik) führten ihn durch ganz Europa und nach China. Besonders die Arbeit in solistisch besetzten Ensembles ist einer

seiner Schwerpunkte. Dafür sammelte er wertvolle Impulse in der International a-Cappella Summer School des ehemaligen King's Singers Stephen Connolly. Von 2016 bis 2019 leitete er das Chorensemble Lieth-Kontrast in Bad Bramstedt. Seit 2016 studiert er evangelische Kirchenmusik in Hamburg (Chorleitung: Annedore Hacker-Jakobi). Seit 2022 leitet er ebenfalls den Kodály-Chor, mit dem der Neue Chor schon unter Eva Hage erfolgreich zusammen gearbeitet hat (Aufführung Magnificat von Palmeri).

Sonntag
24. September 2023
18 Uhr

Jeremiah Clarke 1674–1707	Prince of Denmark's March
Antonio Vivaldi 1678–1741	Sonata Es-Dur, II Allemanda
Johann Sebastian Bach 1685–1750	Jesus bleibet meine Freude
Georg Friedrich Händel 1685–1759	Feuerwerksmusik Ouvverture
Edward Elgar 1857–1934	The Shower
Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809–1847	Herbstlied
Edward Elgar	Death on the Hills
Johann Hermann Schein 1586–1630	Zion spricht, der Herr hat mich verlassen

Ansprache **Pastorin Martina Dittkrist** · Hamburg-Poppenbüttel

Ludwig Maurer 1789–1878	Allegro grazioso
Felix Mendelssohn-Bartholdy	Hebe deine Augen auf <i>aus dem Elias</i>
Siegfried Fietz *1946	Von guten Mächten treu und still umgeben <i>Arr. Michael Schütz</i>
Ulrich Roewer 1934–1997	Highland Cathedral <i>Arr. Henry Funke</i>
Johannes Brahms 1833–1897	Im Herbst
Johann Hermann Schein	Wende dich, Herr
Urmias Sisask 1960–2022	Benedictio

Kodály-Chor Hamburg · Leitung **Kai Philipp Fuhrmann**
Bläserchor der Marktkirche · Leitung **Mathis Wieck**



Der **Kammerchor I Vocalisti** besteht aus stimmlich und musikalisch vorgebildeten Sängerinnen und Sängern aus Norddeutschland. Seit seiner Gründung 1991 trat das Ensemble in zahlreichen Konzertreihen auf und war Preisträger bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben, u. a. 1. Bundespreisträger beim 6. Deutschen Chorwettbewerb 2002 und 1. Preisträger beim Int. Kammerchorwettbewerb in Tolosa, Spanien, 2004 sowie in Cork, Irland, 2009. Außerdem produzierten Rundfunk (NDR) und Fernsehen (ARD) sowie die Labels Carus, Rondeau und Sony Aufnahmen mit I Vocalisti.

Gründer und Leiter von I Vocalisti ist **Hans-Joachim Lustig**, der als freiberuflicher Chorleiter in Potsdam lebt. Er leitet national und international Chor- und Chorleitungsseminare, arbeitet als

Juror und ist Dirigent der Chorknaben Uetersen. 2022 gründete er das Chorwerk Potsdam, einen Trägerverein für unterschiedliche chorische Aktivitäten.



Sonntag
1. Oktober 2023
18 Uhr

Charles Gounod 1818–1893	Pater noster
Johann Michael Bach 1648–1694	Unser Leben währet siebzig Jahr
Urmas Sisask 1960–2022	Püha
Felix Mendelssohn 1809–1847	Herr, nun lässtest Du Deinen Diener in Frieden fahren
Frank Ticheli *1958	There will be rest
Ola Gjeilo *1978	Ubi caritas
Ansprache Pastorin Barbara Hanzig · Hamburg-Poppenbüttel	
Fredrik Sixten *1962	Alleluia
Jaako Mäntyjärvi *1963	Pseudo-Yoik
Vaclovas Augustinas *1959	Tykus, Tykus
Rudolf Mauersberger 1889–1971	Wie liegt die Stadt so wüst
Jakub Neske *1989	Mironczarnia
Josef Gabriel Rheinberger 1839–1901	Abendlied

Kammerchor I Vocalisti
Leitung und Orgel **Hans-Joachim Lustig**

Ensemble Meridian

wurde 1993 unter dem Namen „Kammerchor der Kantorei Poppenbüttel“ unter der Leitung von KMD Michael Kriener als A-cappella-Ensemble mit dem Arbeitsschwerpunkt zeitgenössische Musik gegründet. Auf diesem Feld entfaltete Ensemble Meridian eine rege Konzerttätigkeit und wurde mit zahlreichen Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet (Sonderpreis für zeitgenössische Musik 1998 beim Deutschen Chorwettbewerb in Regensburg, Internationaler Chorwettbewerb Litomyšl / Tschechien, u. a). Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Dänemark, Tschechien, Russland).

Im Jahre 2002 Zusammenarbeit mit dem Komponisten-Trio Kubota-Mense-Kuhn, die dem Chor ihr im Jahr 2002 entstandenes Oratorium »Der andere Meridian« widmeten. Ensemble Meridian arbeitet projektweise.



Sonntag
8. Oktober 2023
18 Uhr

Johann Sebastian Bach Fantasie und Fuge C-moll
1685 –1750

Johann Sebastian Bach Jesu, meine Freude

Ansprache **Pastor Peer Lichtenberg** · Hamburg-Poppenbüttel

Giuseppe Verdi Pater noster
1813–1901

Max Reger Phantasie über den Choral
1873–1916 „Halleluja! Gott zu loben“

Johannes Brahms Darthulas Grabgesang
1833–1897

Anton Webern Entflieht auf leichten Kähnen
1883–1945

Johannes Brahms Abendständchen

Ensemble Meridian
Leitung **Michael Kriener**
Timo Rinke · Orgel

Solisten



© Thomas Byczkowski

Zsuzsa Bereznai · Sopran

Die aus Budapest stammende Sopranistin Zsuzsa Bereznai studierte an der Staatl. Hochschule für Musik in Freiburg Gesang bei Prof. Ingeborg Most. Ihr Studium schloss sie bei Prof. Bernd Göpfert im Sommer 2003 mit Auszeichnung ab. Internationale Meisterkurse und weiterführende Studien brachten sie seit 2000 u. a. zu Ingrid Kremling, Charles Spencer, Ulf Bästlein, Jutta Bucelis-Dean, Anna Reynolds, Jean Cox, Emma Kirkby sowie Paul O'Dette.

Ihre Konzerttätigkeit, deren Repertoire einen weiten Bogen von der frühbarocken bis zur zeitgenössischen Musik spannt, führte sie über den deutschsprachigen Raum hinaus nach Ungarn, Frankreich, Italien bis nach Namibia. Sie war beim Rheingau Festival und dem Schleswig-Holstein-Festival zu hören, wirkte bei mehreren CDs für den Hänssler-Verlag mit, war langjährig als Stimmbildnerin für die Lübecker Knabekantorei, sowie den Landesjugendchor Schleswig-Holstein tätig und ist Mitbegründerin des Ensembles für Musik der Renaissance und des Frühbarock Capella Ostinato.



Annika Brönstrup

Die Mezzosopranistin Annika Brönstrup hat ihr Studium im Fach Gesang/Musiktheater an der Hochschule für Musik Detmold erfolgreich mit dem Master abgeschlossen. Bereits während ihres Studiums trat sie vielfach als Solistin in Erscheinung, u. a. als Altistin im Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach und Camille Saint-Saëns sowie der Alt-Rhapsodie von Johannes Brahms. Außerdem war sie in verschiedenen Partien, wie z. B. als Hänsel in Hänsel und Gretel oder als Sesto in La Clemenza di Tito, am Landestheater Detmold und in Produktionen der Musikhochschule Detmold zu erleben.

Nach dem Studium war sie fünf Jahre als Sängerin am Stadttheater Bielefeld tätig. Neben dem Engagement verfolgte sie eine rege Konzerttätigkeit. Seit 2019 lebt und arbeitet die Mezzosopranistin in Hamburg.

kunstforum matthäus



LUST AUF KUNST UND KULTUR?

Studienreisen
Tagesfahrten
Stadtspaziergänge
Vorträge
Seminare

Kostenloses Programmheft unter Tel. 040 - 27 61 71
oder info@kunstforum-matthaeus.de



Martin Kötterle,

geboren 1968 in Augsburg, sammelte seine ersten musikalischen Erfahrungen bereits im jungen Alter von 9 Jahren als Sopransolist bei den Augsburger Domsingknaben. Im Mittelpunkt standen neben den großen Messen und Oratorien auch zahlreiche Konzerte im In- und Ausland sowie solistische Opern-Engagements an den städtischen Bühnen Augsburgs.

Nach dem Stimmwechsel begann er seine Gesangsausbildung bei Ulrich Streckmann, Stimmbildner und Chorleiter bei den Augsburger Domsingknaben und setzte diese bei Norbert Schüssler, Mitglied der Hamburgischen Staatsoper und bei Julia Barthe in Hamburg fort. Zu seinem Repertoire gehören neben den großen Oratorien und Messen auch Oper, Operette und Liedgesang. Seiner Liebe zur Kirchenmusik treu geblieben, ist Martin Kötterle in und um Hamburg als Tenorsolist in Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Des Weiteren singt er in verschiedenen Kammermusikensembles und ist Mitglied im Ensemble Meridian.



#lovebijoubrigitte

Solisten



Simon Schneider,

geboren und aufgewachsen in Berlin, entdeckte seine große Leidenschaft zum Gesang am Musikgymnasium Georg Friedrich Händel. Mit dem Auswahljugendchor „Die Primaner“ nahm er sehr erfolgreich an internationalen Chorwettbewerben u. a. in Prag, Jerusalem und Graz teil. Zwischen 2012 und 2018 studierte er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Schulmusik mit dem Schwerpunkt Gesang in der Klasse von Prof. Wolfgang Treutler. Der Bassbariton widmet sich besonders dem Lied- und Oratoriengesang. In Konzerten ist er v. a. in Hamburg und Umgebung zu hören, als langjähriges Mitglied im Ensemble Meridian auch regelmäßig in der Marktkirche Poppenbüttel. Neben seiner Konzerttätigkeit ist Simon Schneider als begeisterter Chorleiter und Musiklehrer an einem Hamburger Gymnasium aktiv.

Die Interpreten der Instrumentalmusik



Rainer Thomsen

studierte Kirchenmusik (A-Examen), Musiktheorie und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Danach studierte er Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und machte eine Ausbildung zum Certified Rabine Supervisor für funktionales Stimmtraining.

Rainer Thomsen ist Kantor und Organist an der Hamburger Innenstadtgemeinde St. Johannis-Eppendorf. Daneben arbeitet er als Dozent für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Organist und Sänger übt er eine rege Konzerttätigkeit aus.

musikschule
schneider

in Barmbek | Fuhlsbüttel | Uhlenhorst
Telefon: 040 / 22 44 79 | www.musikschuleschneider.de

Jetzt
Probemonat
vereinbaren



Timo Rinke

wurde 1982 in Göttingen geboren. Sein Kirchenmusikstudium absolvierte er an der Hochschule für Künste in Bremen und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, schloss dort mit der Diplomprüfung Kirchenmusik A ab.

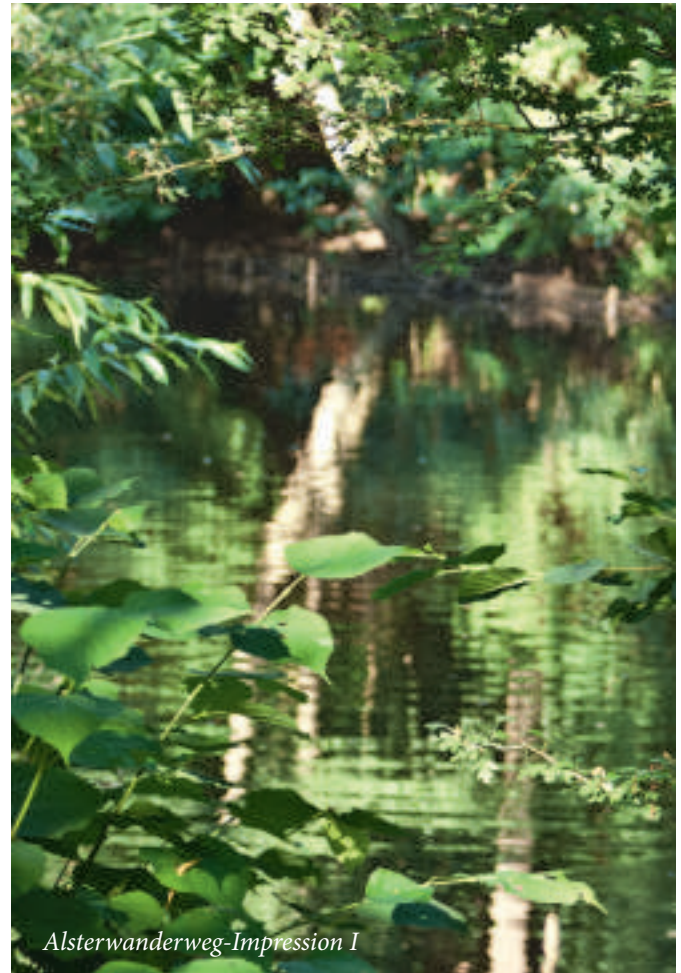
Bereits während seines gesamten Studiums arbeitete Timo Rinke als Organist und Chorleiter in mehreren Kirchengemeinden. Darüber hinaus war er künstlerischer Assistent von Prof. Wolfgang Helbich am St. Petri Dom zu Bremen.

Konzerterfahrungen sammelte Timo Rinke als Organist, Dirigent und Continuospieler sowohl als Solist, als auch mit namhaften Chören und Orchestern. Im Jahre 2010 war er Stipendiat des Kuratoriums Bad Homburger Schloss und gestaltete die monatlichen Orgelmatineen an der rekonstruierten Bürgy-Orgel der Bad Homburger Schlosskirche.

Am 1. September 2010 trat Timo Rinke die Stelle des zweiten Kirchenmusikers an der Stadtkirche in Pforzheim an. Er leitete einen Teil der Ensembles an der Stadtkirche mit dem Schwerpunkt auf der Arbeit in der Evang. Singerschule Pforzheim. Seit dem 1. Januar 2013 leitete er als Bezirkskantor an der Stadtkirche Pforzheim und in den Kirchenbezirken Pforzheim – Stadt und Land – die gesamte Kirchenmusik an der Stadtkirche.

Seit dem 1. September 2013 ist Timo Rinke in der Nachfolge Volkmars Zehners Kirchenmusiker der Kirchengemeinde Volksdorf und Kreiskantor der Propstei Bram-

feld-Volksdorf. Er leitet die Jugendkantorei Volksdorf, die Kantorei am Rockenhof, den Kantatenchor und das Kirchenorchester Volksdorf. Mit den musikalischen Ensembles pflegt er ein breites Repertoire an Chormusik, Kantaten- und Oratorienliteratur und weitet dieses stets aus. Als Organist gestaltet er die Gottesdienste der Kirchengemeinde Volksdorf und ist regelmäßig in Orgelkonzerten zu hören.



Alsterwanderweg-Impression I



Bläserchor der Marktkirche Poppenbüttel

Der Bläserchor ist eingebunden in die Gemeindegarbeit der Marktkirche. Er wirkt mit bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und anderer kirchenmusikalischer Veranstaltungen der Gemeinde. Darüber hinaus beteiligt er sich an der Gestaltung von Gottesdiensten, Kirchenmusiken und Konzerten in benachbarten Gemeinden in Hamburg und

Umgebung. Darunter sind insbesondere die regelmäßige Teilnahme an den Alsterwanderweg Konzerten, der »Stunde der Kirchenmusik« sowie der »Nacht der Chöre« in der Hauptkirche St. Petri zu nennen. Auch Konzertreisen wie im Jahr 2014 in den Harz, 2012 nach San Remo, sowie Chorfreizeiten gehören dazu.

Mathis Wieck wurde als jüngster Sohn in eine Familie mit Blechbläser-Tradition geboren. Während seine Brüder Tuba, Horn und Posaune studierten, erlernte Mathis Wieck Trompete und durchlief die konventionelle Musikausbildung mit elementarem Musikunterricht im Vorschulalter und Klavierunterricht im Grundschulalter. Später besuchte er ein Gymnasium in Hamburg mit musikalischem Schwerpunkt. Als Jugendlicher wurde Mathis Wieck Preisträger bei Jugend musiziert und begann als Jungstudent das Trompetenstudium bei Prof. Peter Kallensee

in Hamburg. Nach dem Abitur folgte das Studium der Trompetenkunst bei Prof. Konradin Groth an der Universität der Künste in Berlin und später bei Prof. Eckhart Schmidt in Hamburg. Seit 2004 arbeitet Mathis Wieck als Trompetenpädagoge an der staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und ist als freier Musiker tätig. So arbeitete er als Trompeter bei Produktionen der hamburgischen Staatsoper und bei Projekten unter der Leitung von Hellmuth Rilling mit.

Mathis Wieck ist Gründungsmitglied im Trompetenensemble Elbe 4.





Alsterwanderweg-Impression II



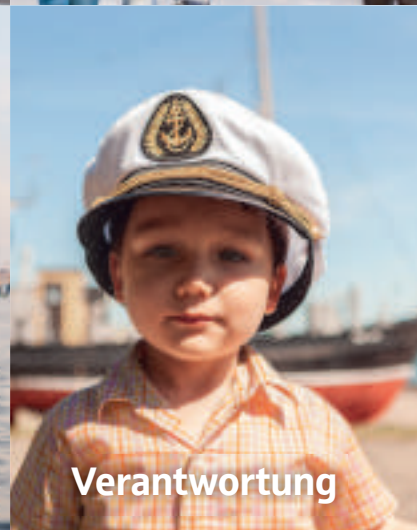
Miteinander



Nähe



Freiraum



Verantwortung

**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Filiale Poppenbüttel
Poppenbütteler Weg 195
22399 Hamburg
[haspa.de](https://www.haspa.de)

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Meine Bank heißt Haspa.

ANKÜNDIGUNG WEITERER KONZERTE 2023 IN DER MARKTKIRCHE

3. November, 20 Uhr und
4. November, 20 Uhr

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

*Kantorei Poppenbüttel mit
der Sinfonietta Waiblingen*



Sonntag, 26. November, 18 Uhr

Konzert für Flöte und Orgel

*Flöte: Birte Friesen
Orgel: Michael Kriener*



Sonntag, 17. Dezember, 18 Uhr

Weihnachtskonzert

Weihnachtliche Lieder und Motetten
mit dem „Quempas“ bei Kerzenschein

*Chorkids, Leitung: Birte Friesen
Bläserchor der Marktkirche, Leitung: Mathis Wieck
Jugendchor und Kantorei
Gesamtleitung: Michael Kriener*

Freitag, 29. Dezember, 19 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium

ZUM MITSINGEN!

Solisten

*Junge Philharmonie Poppenbüttel
das Publikum ist der Chor –
der Chor ist das Publikum
Leitung: Michael Kriener*

*Die Kantorei Poppenbüttel lädt ein,
das letzte große oratorische Konzert
mit dem langjährigen Kantor,
KMD Michael Kriener gemeinsam
musikalisch zu gestalten.
Chöre, Choräle und z. T. die Arien
werden von allen gesungen.*



Sonntag, 31. Dezember, 11 Uhr
Gottesdienst zur Verabschiedung
von KMD Michael Kriener

J. S. Bach: Kantate 10: „Meine Seele erhebt den Herren“

Solisten, Orchester, Kantorei

Diese Konzerte finden in der Marktkirche Poppenbüttel,
Poppenbüttler Markt 2, 22399 Hamburg, statt.



Alsterwanderweg-Impression III

Impressum

V.i.S.d.P. KMD Michael Kriener

Gestaltung Katinka ter Heide · www.zwart-design.de

www.kirche-poppenbuettel.de

Spendenkonto der Kantorei

Stichwort „Alsterwanderweg-Konzerte“

IBAN DE83 2008 0000 0330 5570 00

Weitere Musiktermine in der Marktkirche finden Sie unter

kirche-poppenbuettel.de/marktkirche/termine/musik



Verbringen Sie Ihren Lebensabend dort,
wo der Mensch im Mittelpunkt steht:

Ihr Zuhause im Alstertal

- für vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- für Betreuung und Pflege mit Herz und Verstand
- mit hauseigener Küche und Wäscherei

Telefon: 040-606 840

Poppenbütteler Weg 186

22399 Hamburg



Duvenstedter Damm 60 und Hinsbleek 11

Zu Hause gut umsorgt

Rund um die Uhr

Welche Möglichkeiten habe ich im Alter, damit ich so lange wie es geht in meinen eigenen vier Wänden leben kann?
Als erfahrener Anbieter für alle Unterstützungs- und Wohnformen im Alter beraten wir Sie individuell und kompetent und finden die Lösung für Sie!

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege